

## **1. Korinther 2,1-11**

1-2 Auch ich kam nicht zu euch, Brüder und Schwestern, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden. Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.

3-5 Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.

6-8 Und doch verkünden wir Weisheit unter den Vollkommenen, aber nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmacht werden. Vielmehr verkünden wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

9-11 Nein, wir verkünden, wie es in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedrungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes. Wer von den Menschen kennt den Menschen, wenn nicht der Geist des Menschen, der in ihm ist? So erkennt auch keiner Gott - nur der Geist Gottes.

---

### **I.**

**1-2** Paulus schreibt: „Auch ich kam nicht zu euch, Brüder und Schwestern, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden. Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.“

Sie haben wohl schon einmal gehört, dass es einen Unterschied gibt zwischen einem Geheimnis und einem Rätsel? Ein Rätsel können wir lösen. Kreuzworträtsel z.B.: Mit einem Lexikon und der nötigen Geduld kommen wir schon dahinter.

Ein Geheimnis aber lösen wir nicht wie ein Rätsel. Auch nicht mit Lexikon. Auch nicht durch noch so langes Nachdenken. Wenn einer ein Geheimnis hat, dann muss er es uns verraten. Wenn er aber dicht hält, dann können wir noch so klug sein, wir kommen nicht dahinter.

Paulus sagt: Der Inhalt des christlichen Glaubens ist ein Geheimnis. Auf der einen Seite mögen wir Geheimnisse, sie machen das Leben spannend, auf der anderen Seite sind Geheimnisse ärgerlich. Wenn Kinder sich ärgern wollen, das können Sie bei den Kindern von Bullerbü nachlesen, dann sagt eins zum andern, ich habe ein Geheimnis.

Von einem Geheimnis fühlen wir uns ausgeschlossen. Ein Geheimnis liegt außerhalb unserer Reichweite, da kommen wir allein nicht drauf. Ein Geheimnis muss uns verraten werden. Wir werden dadurch abhängig von dem, der das Geheimnis kennt. Und wenn wir noch so klug sind, wir müssen bitten: verrat es mir doch, komm sag schon. Und dann müssen wir warten ob wir eingeweiht werden.

Der Inhalt christlichen Glaubens ist ein Geheimnis. Ein Geheimnis Gottes. Gott selbst ist das Geheimnis. Gott ist überall. Aber er liegt nicht auf der Straße. Wir finden ihn nicht im Lexikon. Wir können ihn uns nicht ausdenken – obwohl wir uns viel ausdenken können, Gott nicht. Gott ist ein Geheimnis, da kommen wir nicht drauf. Da kommen wir nicht hinter.

Das ist wirklich ärgerlich. Wir sind gewöhnt, dass uns alle Informationen immer zur Verfügung stehen. Mit einem Wischen über das Display oder Mausklick holen wir uns die Welt ins Haus. Das Wissen dieser Welt ist öffentlich zugänglich.

Und wenn wir die ganze Welt kennen, Gott kennen wir nicht.

Gott pack ich nicht in ein paar Worte, nicht in ein Buch, auch nicht in die Bibel. Gott ist nicht nur eine Information, Gott ist ein Geheimnis. Und dies Geheimnis kann nur Gott selbst verraten, nur er kann uns einweihen. Und er weiht uns ein.

Gott verrät sich indem er Mensch wird. Er verrät sich in dem Menschen Jesus. Da wären wir nicht drauf gekommen. Und dann dieses Sterben Jesu am Kreuz, dieser elende, grauenhafte Verbrechertod, dass hier Gott uns seine Liebe schenkt, die unsere Verlorenheit überwindet, da kommen wir nicht drauf. Kein Mensch kommt da drauf.

Aber Gott ist so sehr Geheimnis: selbst wenn es in der Bibel steht und in allen Sprachen im Internet und der Pfarrer jeden Sonntag drüber redet. Wir kommen dann immer noch nicht dahinter. Es ist sozusagen ein doppeltes Geheimnis. Gott ist auch da noch für uns verborgen und unbegreiflich, wo er in dieser Welt handelt. Die einfache Information reicht nicht, Gott selbst muss sie uns entschlüsseln, er muss uns innerlich einweihen.

## II.

**9-11** Paulus schreibt: „Nein, wir verkünden, wie es in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedrunken ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes. Wer von den Menschen kennt den Menschen, wenn nicht der Geist des Menschen, der in ihm ist? So erkennt auch keiner Gott - nur der Geist Gottes.“

Paulus spricht die Christen in Korinth als Gemeinschaft von Menschen an, die eingeweiht sind. Er kennt sich da aus, denn er hat die Gemeinde selbst gegründet. Inzwischen gibt es in Korinth aber Konflikte um seine Person.

Offensichtlich gibt es eine Tendenz, vor der Ohnmacht und Tiefe, in die hinein sich Gott erniedrigt, in die Höhe menschlicher Weisheit zu fliehen. In der Höhe erscheint alles deutlich und klar. Dort kann man alles verstehen. Unsere Erkenntnis und Vernunft sind wirklich eine schöne und befreiende Sache.

Unsere Weisheit ermöglicht uns Lebensbewältigung in vielen Bereichen. Für das Verständnis der Welt und der Menschen ist unsere Vernunft unabdingbar. Unsere Weisheit ist unsere Stärke. Vor Gott aber ist sie am Ende, da sind wir hilflos und schwach:

## III.

**3-5** Paulus schreibt: Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.

Was ist das für eine Schwachheit, warum zittert Paulus? Paulus war wohl ein körperlich mit einer Krankheit belasteter Mann. Doch soweit wir wissen hat der Apostel vor Menschen nicht übermäßig viel Angst gehabt. Aber um das Geheimnis Gottes weiterzugeben, konnte er sich nicht auf seine Vernunft, sein theologisches Wissen und seine rhetorischen Fähigkeiten verlassen. Er hatte beschlossen, nur von Jesus zu reden und zwar von dem Gekreuzigten. Denn in dem Gekreuzigten offenbart Gott sich selbst. Am Kreuz, diesem Ort der Folter, der Schmerzen und der Schande wird Gottes Herrlichkeit sichtbar denn Gottes Herrlichkeit ist seine Liebe zu uns.

Paulus zittert, weil er dieses Geheimnis Gottes im Gepäck hat. Und da geht es um alles oder nichts: „Heute geht aus seiner Kammer Gottes Sohn, der die Welt reißt aus allem Jammer.“ haben wir vor 2 Wochen noch gesungen. „Er nimmt auf sich, was auf Erden wir getan gibt sich dran, unser Lamm zu werden. Unser Lamm, das für uns stirbt und bei Gott für den Tod Gnad und Fried erwirbet.“

Paulus kann nur darum zittern, dass die Korinther in der Botschaft dieser tiefsten Verborgenheit, ja der Entstellung Gottes ihre Rettung begreifen und annehmen.

Werden sie den allmächtigen Gott erkennen und glauben, der den Verbrechertod am Kreuz stirbt? Werden sie in seinem Tod ihren Tod erkennen und in seinem Schrei „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“ ihre Gottverlassenheit verstehen? Paulus hat um sie und für sie gezittert.

Der ohnmächtig am Kreuz verblutende Gott hat hier einen schwachen und zitternden Boten. Das passt gut zusammen. Nicht Paulus mit seiner Klugheit und Gewandtheit und Erfahrung konnte das Geheimnis Gottes lüften. Nur Gott selbst kann sich den Herzen und dem Verstand offenbaren.

Und die Korinther haben Gott im menschengewordenen und Gekreuzigten geglaubt.

Doch das Bestreben, an die Stelle der Erniedrigung Gottes und der Offenbarung in seinem Wort unsere Weisheiten zu setzen ist ungebrochen. Bei den Korinthern und bei uns. Wir fühlen uns mit unseren vernünftigen Weisheiten allemal wohler als mit dem Geheimnis Gottes. Brillante Reden und gelehrte Gedanken machen Eindruck. Was sich Menschen ausdenken überzeugt uns leichter als dieser fremde Gott, der sich erniedrigt.

Wir müssten ja sonst mit ihm klein werden und bitten und warten und hören und annehmen.

Ja, wer Gott liebt, wird das gerne tun: sich bücken, auch seine Weisheit beugen und bitten und warten und hören, was uns der Geist offenbart. „Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist.“

Wir alle haben die Predigt von Jesus, dem Gekreuzigten gehört. Nun haben wir ein Leben lang Zeit, die Tiefen Gottes zu erkunden.

Am Kreuz ist Ohnmacht zu sehen und Allmacht zu glauben. Die zernagelten Hände halten Himmel und Erde, Gott und Mensch zusammen. Diese Hände nehmen dir Schuld und Tod ab und schenken dir ewiges Leben. Wer will uns nun scheiden von Gottes Liebe? Dieses Geheimnis Gottes denken wir uns nicht aus, aber wir können es feiern und in seinem Licht leben. Amen

*Pauluskirche Bielefeld am 14. Januar 2018, Pfr. Michael Sturm*

### GOTT WOHT IN EINEM LICHT

1) Gott wohnt in einem Lichte, dem keiner nahen kann. Von seinem Angesichte trennt uns der Sünde Bann. Unsterblich und gewaltig ist unser Gott allein, will König tausendfältig, Herr aller Herren sein.

4) Er macht die Völker bangen vor Welt- und Endgericht und trägt nach dir Verlangen, lässt auch den Ärmsten nicht. Aus seinem Glanz und Lichte tritt er in deine Nacht: Und alles wird zunichte, was dir so bange macht.

5) Nun darfst du in ihm leben und bist nie mehr allein, darfst in ihm atmen, weben und immer bei ihm sein. Den keiner je gesehen noch künftig sehen kann, will dir zur Seite gehen und führt dich himmelan. – (Jochen Klepper 1938)